

stets gleichbleibenden Grundsätze des Rechtes in immer neuen zeitgemäßen Schöpfungen und Gebilden in den Strom der wechselnden Zeitverhältnisse hineinstellt.

Die Lektion dieses Buches wirkt belehrend und anregend. Letzteres zu erzielen ist bei solchem Lehrstoff keine leichte Aufgabe. Wir glauben, daß es dem Verfasser gelungen, allen jenen, welche ernstern Studien nicht abhold sind, ein Interesse für seinen Gegenstand abzugewinnen. Hierzu mag beitragen eine elegante Sprache, eine klare übersichtliche Darstellung, ein ruhiges, maßvolles, objectives und leidenschaftsloses Urtheil, wissenschaftliche Akribie, Beherrschung und Verwertung einer reichen Literatur, Betonung und präzise Abwandlung interessanter wichtiger Zeitfragen. Möge es dem Herrn Verfasser vergönnt sein, einen Lohn für seine mühevollen Arbeit darin zu finden, recht Viele für das von ihm erstrebte Ziel begeistert zu haben.

Würzburg.

Pfarrer Emil Kempf.

- 6) **Anleitung zur Erforschung und Beschreibung der kirchlichen Kunstdenkmalen.** Von P. Florian Wimmer O. S. B. In zweiter Auflage mit Illustrationen vermehrt und herausgegeben von Dr. Mathias Hiptmair. Gr. 8°. XIV u. 152 S. Linz. 1892. Verlag von Du. Haslinger. Preis fl. 1.50 ö. W. = M. 2.60.

Das Erscheinen dieses vortrefflichen Werkes hat unsere Zeitschrift bereits angekündigt. Indem wir darauf zurückkommen, theilen wir vorerst den Inhalt desselben mit. Es wird zunächst die Geschichte des Gotteshauses zur Erforschung anempfohlen, dann die Architektur, darauf die Einrichtung, ferner das Bildwerk, die Geräthe und Gefäße, sodann die Reliquien von Heiligen. Der Verfasser stellt zuerst die entsprechenden Fragen, macht aufmerksam, auf was der Forscher sein Auge richten soll, erklärt den fraglichen Gegenstand, dabei führt er ganz unmerklich aber überraschend gründlich ein in das Verständniß der christlichen Kunst und ihre Geschichte. Der Herausgeber hat einen Abriss der kirchlichen Architektur der Uebersichtlichkeit wegen eingeflochten und illustriert. Die Illustrationen betreffen besonders die verschiedenen Stilarten, dann finden sich oberösterreichische Specialitäten, Grundrisse mehrerer Kirchen, die neuen Thürme von Steyr und Gampern, der Flügelaltar von Hallstatt u. s. f. Besonders wertvoll und selten sonst zu finden ist der angefügte Schlüssel zur Erforschung der Heiligenbilder, nämlich das Verzeichniß der auf den Heiligenbildern vorkommenden Attribute. Mann kennt oft nicht, welcher Heilige in einer Statue oder einem Bild vorgestellt wird, indem man aber das Symbol oder Attribut sieht und erfährt, wem es zukommt, lernt man auch den Namen des Heiligen kennen.

Wer eine Kirche beschreiben will, der soll dieses Buch zuerst studieren. Der Bequemlichkeit halber sind alle einzelnen Fragen in ein Summarium zusammengefaßt. Die Ausstattung und das Papier sind ausgezeichnet. Und somit kann dieses Buch den Lesern in jeder Hinsicht bestens empfohlen werden; auch der Preis ist mit Rücksicht auf die hohen Herstellungskosten gering.

- 7) **Meisterwerke der Christlichen Kunst.** Zweite Sammlung. Ein Großfolioheft mit 21 Holzschnitt-Tafeln auf Kupferdruckpapier. Zweite Auflage. Verlag von J. J. Weber in Leipzig. Preis in illustriertem Umschlag M. 2. — = fl. 1.20.

Die reproducierende Kunst hat in unserer Zeit große Fortschritte gemacht, so daß man relativ billige und hübsche Bilder haben kann. In vorliegender Sammlung werden geboten Werke von Correggio (Madonna della Scala), Murillo (Heilige Familie), Rubens (Gastmahl des Herodes, Auferweckung des Lazarus), Guido Reni (Heilige Magdalena), und Paolo Veronese (Hochzeit zu Cana), auch solche zeitgenössischer Künstler, wie Ernst Zimmermann (Anbetung der Hirten, Christus Consolator, Christus bei den Fischen), William A. Schade (Rast auf der Flucht nach Egypten), Johannes Schraudolph (Jesus erweckt Jairus' Tochterlein), Eghena (Christus und die Ehebrecherin), Siemiradzki (Christus bei Maria und